



Liebe Leserin, lieber Leser,

2015 neigt sich dem Ende zu und bestimmt kommt es auch Ihnen so vor, als würden die letzten Wochen des Jahres unglaublich schnell vergehen. Traditionell ist es im Dezember wieder einmal an der Zeit, auf jene Aspekte zurückzublicken, die unsere Hochschule in den vergangenen Monaten geprägt haben.

Wir möchten an dieser Stelle auf die Selbstverwaltung verweisen, welche ein wesentlicher Bestandteil der FHöV NRW ist. Die zahlreichen Veranstaltungen und Ereignisse des vergangenen Jahres zeugen von einer erfolgreichen und intensiven Arbeit, die stets weiter fortgeführt wird. Der Bereich Hochschulentwicklung ist daher auch in Zukunft ein Thema von enormer Wichtigkeit. Der offene Dialog während des Hochschultags zeigte ein weiteres Mal, wie hoch die Beteiligung und das Interesse der Hochschulangehörigen an der Entwicklung unserer Hochschule sind. Lassen Sie uns die Zukunft der FHöV NRW auch im kommenden Jahr gemeinsam gestalten! Entscheidende Themen des Jahres 2015 waren sicherlich die steigenden Studierendenzahlen und die damit verbundene Anmietung neuer Liegenschaften. Bedenkt man, dass auch die Zentrale bereits zusätzliche Studierende aufgenommen hat, so ist es umso wichtiger, dass das neue Raumprogramm der FHöV NRW Ende Oktober 2015 genehmigt wurde und dementsprechend auch nach einer zusätzlichen Außenstelle zwischen Gelsenkirchen und Duisburg gesucht werden kann.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Hochschule für die gute Zusammenarbeit danken. Trotz der großen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und der steigenden Belastungen in allen Bereichen, haben wir die Zuversicht, dass Sie alle dazu beitragen werden, dass unsere Aufgaben auch im kommenden Jahr gemeistert werden können. Es gibt allerdings auch weitreichende Veränderungen im Präsidium zu verzeichnen, denn nach elf Jahren heißt es Abschied nehmen: die Kanzlerin verlässt im Dezember die Fachhochschule und wird die Leitung der Fortbildungsakademie in Herne übernehmen.

Selbstverständlich gab es noch viele weitere wichtige Themen im vergangenen Jahr, wie etwa die Einführung von ILIAS 5, das Engagement unserer Studierenden während ihrer Projektarbeiten, der Start des mittlerweile dritten Jahrgangs des Masterstudiengangs MPM oder die Amtseinführungen der Abteilungsleitungen in Gelsenkirchen, Duisburg und Köln.

Über diese und viele weitere spannende Aspekte informiert Sie die vorliegende Ausgabe des Newsletters, die Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2015 geben soll.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine anregende Lektüre dieser Jahresendausgabe, besinnliche Weihnachtstage und viel Energie für das neue Jahr.

Reinhard Mokros, M.A.
Präsident

Prof.'in Dr. Iris Wiesner
Vizepräsidentin

Annegret Schulte-Althoff
Kanzlerin

Inhalt

01 Januar	S. 02
02 Februar	S. 02
03 März	S. 03
04 April	S. 04
05 Mai	S. 05
06 Juni	S. 06
07 Juli	S. 07
08 August	S. 07
09 September	S. 08
10 Oktober	S. 09
11 November	S. 09





01

Zukunftswerte Verwaltung

Im Januar berichteten wir über das Themenprojekt „Zukunftswerte Verwaltung“.



Studierende der FHÖV NRW beschäftigten sich mit grundlegenden Werten unserer Verfassung.

Die Präsentation „Politische Partizipation“ überzeugte am meisten – Studierende setzten sich mit grundlegenden Werten der deutschen Verfassung auseinander

Im Rahmen des Themenprojektes „Zukunftswerte Verwaltung“ stellten rund 140 Studierende der Abteilung Duisburg in der Zentrale der FHÖV NRW am 10. Dezember 2014, dem „Tag der Menschenrechte“, Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, den Einstellungsbe-

hörden, dem MIK und der FHÖV NRW ihre Ergebnisse vor. Die Präsentation zum Wert „Politische Partizipation“ überzeugte dabei am meisten.

Für das Projekt haben sich Studierende der Fachbereiche Polizei und Verwaltung aus 15 Kursen des Einstellungsjahrgangs 2014 mit jeweils einem grundlegenden Wert der deutschen Verfassung auseinandergesetzt. Die Studierenden sollten dabei herausarbeiten, was „ihren“ Wert auszeichnet. Des Weiteren sollten Ideen entwickelt werden, wie sich dieser Wert für Verwaltung, Politik und Gesellschaft attraktiv gestalten lässt.

Der Gewinner-Kurs durfte als Preis den Landtag besuchen. Der teils erhebliche Aufwand der Studierenden war freiwilliger Art und ging weit über das übliche Engagement hinaus. „Die FHÖV NRW legt großen Wert auf die Sensibilisierung der Studierenden für diese Thematik, da Wert- und Moralvorstellungen wichtige Grundpfeiler unserer Gesellschaft darstellen“, sagte Vizepräsidentin Prof.‘in Dr. Iris Wiesner. Ein gelungenes Beispiel hierfür sind die Ergebnisse, die im Rahmen des Themenprojektes erarbeitet wurden.

01 Januar

02

Amtseinführung und Verabschiedung der Abteilungsleiter

Die Abteilungen Duisburg, Gelsenkirchen und Köln unter neuer Leitung

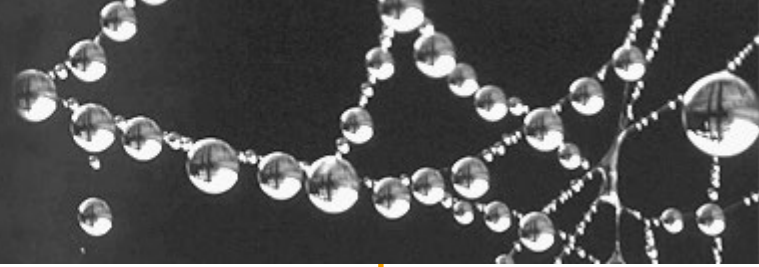
Im Februar berichteten wir über die offizielle Verabschiedung von Hans-Heinrich Schulte und die Amtseinführung von Uwe Hofmann als neuer Leiter der Abteilung Gelsenkirchen. Die Amtseinführungen der Abteilungsleitungen Duisburg und Köln standen ebenfalls im Fokus.

Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW, begrüßte am Donnerstag, den 29. Januar 2015 eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen aus den Abteilungen Duisburg, Gelsenkirchen und Köln sowie aus der Zentrale der Fachhochschule. Darüber hinaus waren einige Vertreterinnen und Vertreter der Polizeibehörden, der Kommunen und des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Inneres und Kommunales der Einladung des Präsidiums gefolgt.

Nach je einer kurzen Ansprache von Guido Kahlen, Stadtdirektor der Stadt Köln, und Frank Richter, Polizeipräsident in Hagen, berichteten Prof. Dr. Joachim Burgheim als stellvertretender Senatsdozentensprecher und Florian Heinrichs als Landesstudierendensprecher über die konstruktive Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitungen. Last but not least hatten die Protagonisten der Feierstunde die Möglichkeit im Rahmen einer Talkrunde von ihren Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und ihren

02 Februar





Die neuen Leiter der Abteilungen Duisburg, Gelsenkirchen und Köln während ihrer Amtseinführung.

Wünschen sowie Anregungen für die Zukunft zu berichten.

Von dieser Möglichkeit machte zunächst Hans Heinrich Schulte Gebrauch, der die Leitung der Abteilung Gelsenkirchen abgibt, um seine volle Aufmerksamkeit zukünftig wieder der Lehre an der FHöV NRW widmen zu können. Er bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freut sich auf die für ihn nicht unbekanntenen Herausforderungen als Lehrender. Uwe Hofmann als sein Nachfolger und neuer Abteilungsleiter in Gelsenkirchen tat es ihm gleich. Ebenso wie Dr. Holger Nimtz, der nunmehr die Leitung der Abteilung Köln verantwortet, und Ralf Holzberg, der neuer Abteilungsleiter in Duisburg ist.

Das Team der Abteilungsleitungen wird komplettiert durch Christiane Schoppmeier-Pauli, die nun schon seit 2013 die Abteilung Münster mit den Studienorten Münster und Bielefeld leitet und somit für rund 1600 Studierende verantwortlich ist.

Erfahrungsberichte zum Auslandsstudium

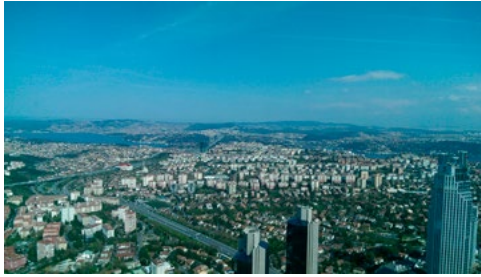
Im März stand das Thema Auslandsstudium im Mittelpunkt unserer Berichterstattung. Nachfolgend finden Sie einen Artikel von Tim, der ein Auslandsstudium in Istanbul absolviert hat.

Als ich im Sommer 2014 die Nachricht bekam, dass die Möglichkeit besteht, anstatt des Projekts ein Auslandsstudium zu absolvieren, war mir relativ schnell klar, dass ich diese Möglichkeit nutzen möchte.

Der Studienverlauf sieht vor, dass alle Studierenden über 10 Wochen ein Projekt im Wert von 13 Credits absolvieren. Mein Auslandsstudium würde dieses Projekt ersetzen, sodass im Ausland ebenfalls mindestens Kurse im Wert von 13 Credits belegt werden müssen. Zur Auswahl für das Auslandsstudium standen Städte wie Mailand, Grenoble, Malaga, Ankara, Zagreb, Lodz und Istanbul. Die Entscheidung fiel letztendlich auf Istanbul. Eine außergewöhnliche Großstadt auf zwei Kontinenten mit vielen Sehenswürdigkeiten.



Universitätsalltag in Istanbul.



Ausblick über Istanbul.

Ich habe mir also alle nötigen Unterlagen besorgt, um mich für ein Auslandssemester in Istanbul bewerben zu können. Nachdem ich die Bestätigung für ein ERASMUS-Stipendium erhalten hatte, stieg die Vorfreude und ich konnte mich endlich an die Planung begeben. Den Hinflug buchte ich mit Turkish Airlines, was zwar etwas teurer war, aber gleichzeitig die Möglichkeit bot, 30 Kg Gepäck mitzunehmen. Auch meine Unterkunft habe ich schon im

Voraus gebucht. Ich wählte ein Zimmer in einer WG, welche speziell für ERASMUS-Studierende gedacht war. Die Wohngemeinschaft befand sich direkt im Zentrum auf der europäischen Seite Istanbuls. Es waren nur 15 Minuten Fußweg bis zum Taksim-Platz und nur drei Minuten bis zur Istiklal Caddesi, der Haupteinkaufsstraße Istanbuls. Jedoch war es damit noch nicht getan. Ich benötigte eine Kreditkarte, mit der ich kostenlos Geld abheben konnte, damit ich nicht ständig den Wechselkursen zum Opfer fallen würde.

Der schwierigste und aufwendigste Part lag jedoch noch in Istanbul selbst vor mir: die Beschaffung einer Aufenthaltsgenehmigung, genannt „Residence Permit“, welche für Auslandsstudierende gedacht ist.

Als ich endlich auf dem Atatürk Airport in Istanbul gelandet war, wurde es schließlich ernst. Nachdem ich ein bisschen Geld am Flughafen gewechselt hatte, machte ich mich auf die Suche nach einem Shuttle-Bus (HAVATAS) bis zum Taksim-Platz, welcher mir zuvor von meinem Vermieter in Istanbul empfohlen wurde.



Die Yeni-Yüzyil-Universitesi in Istanbul.

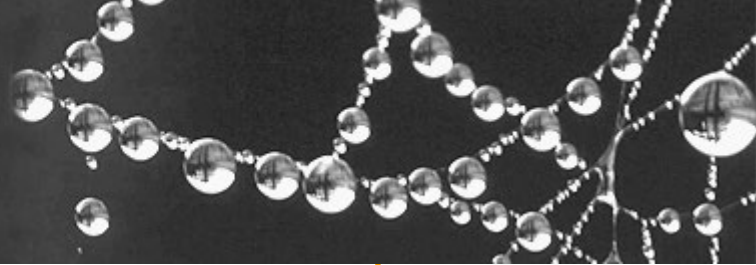
Den umfassenden Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Istanbul können Sie [hier](#) nachlesen.

Erfreuliche Entwicklung in Zeiten der befristeten Arbeitsverhältnisse

Zum 1. April 2015 konnten an der FHÖV NRW sieben Beschäftigte auf unbefristete Stellen übernommen werden!

Im Haushaltsjahr 2015 hat die FHÖV NRW Stellenzuwachs im Verwaltungsbereich bekommen. Die sieben neuen Stellen wurden für die Entfristung von befristeten Beschäftigten genutzt. Bis Anfang März liefen die Interessenabfragen für die unbefristeten Stellen, zum 1. April 2015 erfolgten schließlich die Übernahmen. Im Einzelnen konnten sich die folgenden Beschäftigten über einen unbefristeten Arbeitsvertrag freuen:

- Marcel Siebeneich, Medienwart in Bielefeld seit dem 15. Mai 2014
- Andreas Hoffmann, Medienwart an der Abteilung Duisburg seit dem 1. August 2014



- Snjezana Tomic, Mitarbeiterin in der Bibliothek der Abteilung Duisburg seit dem 2. Mai 2012
- Sandra Krämer, Mitarbeiterin in der Verwaltung des Studienortes Hagen
- Thomas Schmitz, Mitarbeiter in der Verwaltung der Abteilung Köln seit dem 16. Juli 2014
- Marita Schindler, Mitarbeiterin im Änderungsdienst am Studienort Münster seit dem 1. August 2013
- Johann Ifflaender, Mitarbeiter im Bereich Mediengestaltung in der Stabsstelle KSQ seit dem 15. August 2012

05

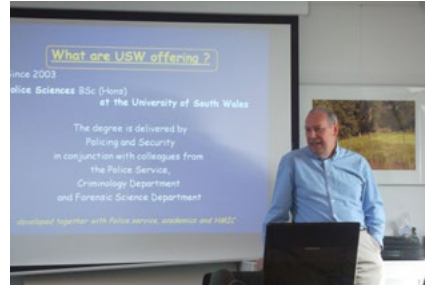
Polizeikonferenz in den Niederlanden

05 Mai

Vom 11. bis 13. Mai 2015 fand im Rahmen der Zusammenarbeit der FHÖV NRW mit der University of South-Wales und der niederländischen Politieacademie eine erste Konferenz von Lehrenden der drei Ausbildungsstätten zur hochschulischen Polizeiausbildung statt.



Polizeidirektor Detlef Averdiek-Gröner während eines Vortrags.



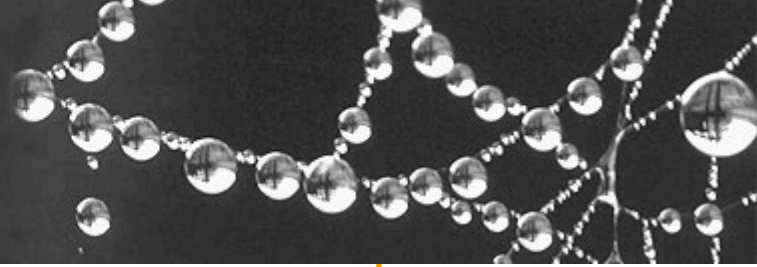
Der walisische Kollege Kevin Simpson.

Es ist vorgesehen, dass dieses Konferenzformat neben der künftig zweijährlich stattfindenden Summer School und dem Lehrendenaustausch im Rahmen des Erasmus-Programms einen weiteren Pfeiler der Kooperation bilden soll.

Für die FHÖV NRW nahmen Dr. Kathrin Nitschmann, Polizeioberrat Andreas Brings, Polizeidirektor Detlef Averdiek-Gröner und Prof. Dr. Bernhard Frevel an der Konferenz teil und referierten zu Fragen des Systems der Polizeiausbildung bei zweigeteilter Laufbahn. Des Weiteren standen Einsatz- und Verkehrsthematiken sowie die juristischen Anteile im Studium im Fokus.

Für die weitere Zusammenarbeit der Hochschulen wurde über verschiedene Formen des Studierendenaustauschs beraten und die nächste Summer School geplant. Diese wird vom 23. bis 27. Mai 2016 in den Niederlanden stattfinden und sich mit Fragen des „Community Policing“ befassen.





Studierende im Fokus

Auch im vergangenen Jahr berichteten wir wieder über zahlreiche Studierendenprojekte. Im Folgenden möchten wir noch einmal exemplarisch auf einige Projektgruppen eingehen.

So hat sich beispielsweise eine Gruppe im Rahmen der zehnwöchigen Projektarbeit mit dem Thema „40 Jahre Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW – Anfänge, Entwicklungen und Perspektiven“ beschäftigt.

Da die FHöV NRW im Jahr 2016 ihr vierzigjähriges Bestehen feiert, bestand die Aufgabe darin, die Geschichte der Fachhochschule genauer unter die Lupe zu nehmen und zentrale Aspekte in Form einer Projektarbeit unter der Leitung von Prof.‘in Dr. Sabine Mecking herauszustellen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Projektarbeit waren vielschichtig. Es wurden unter anderem die Anstöße für die Gründung der



Studierende der Abteilung Köln befassten sich mit der Einbürgerungskampagne der Stadt Aachen.

Fachhochschule erörtert und die wichtigen Entwicklungen und Reformen der letzten 40 Jahre vorgestellt.

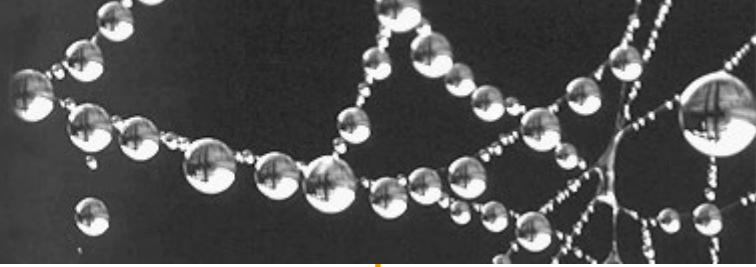
Mit einem völlig anderen Thema beschäftigten sich hingegen Studierende der Abteilung Köln: Sie haben die Einbürgerungskampagne der StädteRegion Aachen evaluiert. Die Kampagne, die sich an potentielle Neubürgerinnen und -bürger richtete und auf ein Jahr angelegt war, unterschied sich dadurch, dass sie dezentral angelegt war und auf die Partizipation der Migrantenorganisationen vor Ort und der Integrationsräte der Städte

und Gemeinden setzte, von den Einbürgerungskampagnen anderer Kommunen.

Ziel des Projektes war es, sowohl den Prozess als auch die Ergebnisse der Kampagne zu evaluieren.

Letztendlich zeigte sich, dass die Zahl der Einbürgerungen im Zeitraum der Kampagne zwar nicht erhöht werden konnte, das Wissen über die Rahmenbedingungen für die Einbürgerungen aber deutlich gestiegen ist. Zudem konnte das Image der Ausländerbehörde durch die Kampagne nach Ansicht der Befragten verbessert werden. Zehn Wochen für eine Projektarbeit, das klingt zunächst einmal viel – man darf sich aber nicht täuschen. Diese Erfahrung hat eine sechsköpfige Gruppe von Studierenden des Kommunalen Verwaltungsdienstes gemacht, die unter der Betreuung von Prof.‘in Dr. Barbara Neubach vom 7. April bis zum 13. Juni 2015 ein Projekt der Stadtbibliothek Essen durchgeführt hat. Dabei wurde sowohl die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden als auch die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgestellt. Des Weiteren sollten anhand der Ergebnisse sowie durch einen Austausch von Erfahrungen mit anderen Bibliotheken, Optimierungsvorschläge entwickelt werden.

Hintergrund war, dass die Stadtbibliothek Essen zum Jahreswechsel 2014/2015 ein neues Verbuchungssystem, das sogenannte RFID-System, eingeführt hat. RFID steht für Radio Frequency Identification und ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern der Bibliothek ihre Medien eigenständig auszuleihen und zurückzugeben.



07

33 Studierende im neuen Jahrgang des „Master of Public Management (MPM)“

Für den im September 2015 gestarteten dritten Jahrgang des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Master of Public Management (MPM)“, der von Lehrenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW als eigenständiges, weiterführendes Studium angeboten wird, konnten im Juli 33 Studierende zugelassen werden. Damit wurde für den Jahrgang 2015 erfreulicherweise die volle „Kursstärke“ erreicht. Die Studiengangsleitung und die Mitarbeiterinnen im Masterbüro freuen sich sehr über das große Interesse der fast 50 Bewerberinnen und Bewerber!

Den gesamten Artikel über den neuen Jahrgang des „Master of Public Management“ können Sie [hier](#) nachlesen.

07 Juli

08

Donnerstag, der 13. August 2015

Im August berichteten wir in unserer Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz über den Welterschöpfungstag

Vielleicht denken Sie bei diesem Datum – 13. August – an den Bau der Berliner Mauer vor 54 Jahren. Oder Sie freuen sich, dass der 13. dieses Mal nicht auf einen Freitag fällt. Vielleicht denken Sie aber auch an den Welterschöpfungstag. Noch nie gehört? Das ist nicht verwunderlich, erinnert er doch an etwas, was man im Alltag weder sieht oder hört noch riecht. Worum geht es also?

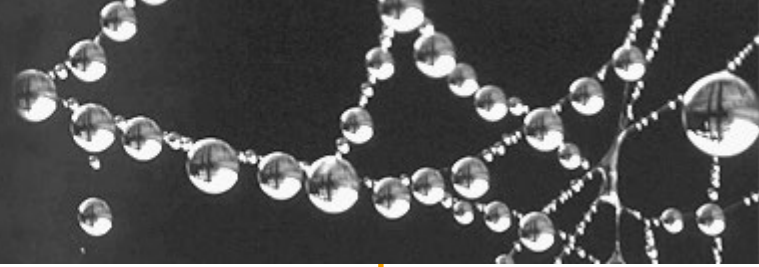
Einmal im Jahr errechnet die amerikanische Organisation „Global Footprint Network“ (www.footprintnetwork.org) jenen Tag, an dem wir Menschen alle Ressourcen (insbesondere Wälder und Ackerflächen) aufgebraucht haben, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann. Dieser Tag war in diesem Jahr der 13. August. Die Ressourcen der Welt für das Jahr 2015 waren mit Ende dieses Tages erschöpft. Grundlage für die Berechnungen ist der ökologische Fußabdruck aller Menschen auf der Erde. Er gibt an, wie stark der Mensch das Ökosystem der Erde beansprucht, um Energie, Nahrung und Rohstoffe – vor allem Holz – zu gewinnen.

Der uns für dieses Jahr zustehende Ressourcenanteil war erschöpft. „Die größte Schuldenkrise der Menschheit ist der Raubbau an natürlichen Ressourcen. Wir leben jedes Jahr mehrere Monate auf Kredit“, warnt Christoph Heinrich vom Naturschutz beim WWF Deutschland. „Doch irgendwann müssen wir auch unsere Schulden bei der Natur begleichen – und die Tilgungszinsen werden immer höher.“ Ja und? Noch leben wir und bisher hat die Menschheit immer noch überlebt. Der technische Fortschritt ist unaufhaltsam und wird Lösungen schaffen, mögen viele denken.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

08 August





Die September-Ausgabe stand ganz im Zeichen der Graduierungsfeiern

Ende August fanden an allen Abteilungen festliche Graduierungsfeiern des Einstellungsjahrgangs 2012 statt.

Die Graduierungsfeier der Studierenden des Kommunalen Verwaltungsdienstes und des Polizeivollzugsdienstes des Standorts Bielefeld fand am 28. August 2015 in der Schüco-Arena statt. Insgesamt 187 Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und starten nun ins Berufsleben. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde im angrenzenden Festsaal „16er“ der Schüco-Arena noch bis tief in die Nacht gefeiert.

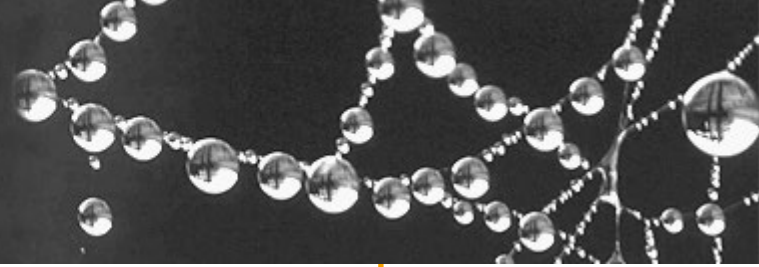


Das Konzerthaus Dortmund erwies sich als würdiger Rahmen für die Graduierungsfeier der Außenstelle Dortmund. 118 Absolventinnen und Absolventen aus dem Studiengang Polizeivollzugsdienst, 17 aus der Kommunalverwaltung und 21 aus der Staatlichen Verwaltung nahmen Ende August ihre Bachelorurkunden entgegen. „Tschüss 2012er“: Dieser Abschiedsgruß aus der Festzeitschrift galt den 730 Absolventinnen und Absolventen der Abteilungen Duisburg und Gelsenkirchen, die am 27. August 2015 ihre Graduierungen zu „Bachelor of Arts“ beziehungsweise „Bachelor of Laws“ erhielten. Bei der größten Abschlussfeier in der 40-jährigen Geschichte der FHÖV NRW nahmen die Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2012 in der ausverkauften Mitsubishi Electric Halle in Düsseldorf stolz ihre Graduierungsurkunden in Empfang.



Blockbuster-Qualitäten erreichte die diesjährige Graduierungsfeier des Studienorts Hagen mit 850 Gästen in der Hagener Stadthalle. In den Hauptrollen selbstredend die 155 Absolventinnen und Absolventen in den Studiengängen Kommunalen Verwaltungsdienst und Polizeivollzugsdienst. Freudestrahlend nahmen sie ihren persönlichen Oscar in Form der Bachelorurkunden entgegen.

Auch in diesem Jahr gab die Arena Kreis Düren den Absolventinnen und Absolventen der Abteilung Köln den würdigen Rahmen für die beiden Graduierungsfeiern des Polizeivollzugsdienstes und des Fachbereichs AV/R. Am Freitag, den 28. August 2015 wurden 645 Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelorurkunden und damit der Grad Bachelor of Laws und Bachelor of Arts verliehen. Die Graduierungsfeier wurde



vormittags vom Landespolizeiorchester NRW und dem „Singenden Kriminalhauptkommissar“ Oliver Schmidt sowie nachmittags von der Band Jephly stimmungsvoll musikalisch begleitet.

Am 27. August 2015 verabschiedete auch der Studienort Münster in zwei Festakten feierlich seine Absolventinnen und Absolventen aus den Fachbereichen Polizei und Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung. Den Auftakt machten am Vormittag die 148 ehemaligen Studierenden des Fachbereichs Polizei, gefolgt von 144 ehemaligen Studierenden des Fachbereichs AV/R am Nachmittag.

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen alles Gute und viel Erfolg für Ihren weiteren Lebensweg!

10

Neue Ideen für die Lehre – ILIAS 5 ist da!

10 Oktober

Im Oktober berichteten wir über die aktuellen Entwicklungen im Bereich E-Learning. Der Fokus lag dabei insbesondere auf der neuesten ILIAS-Version. Sie steht mittlerweile allen Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der FHÖV NRW zur Verfügung.

Die wohl auffälligste Veränderung betrifft das Design, welches den modernsten technologischen Standards entspricht und dabei Entwicklungen wie Twitter und Facebook in nichts nachsteht. ILIAS wirkt jetzt nicht nur moderner und deutlich übersichtlicher, sondern ist auch responsive, was bedeutet, dass die Lernplattform für jedes Endgerät in der entsprechenden Bildschirmgröße optimiert dargestellt wird. Insgesamt wurden 112 Neuerungen vorgenommen.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit unter elearning@fhoev.nrw.de an das E-Learning-Team wenden.

Einen ausführlichen Bericht zu ILIAS 5 können Sie [hier](#) nachlesen.

11

Fachhochschule kann weiter wachsen

11 November

Ambitioniertes Raumprogramm der FHÖV NRW genehmigt

Das Ministerium für Inneres und Kommunales hat Ende Oktober 2015 die Fortschreibung des Raumprogramms der FHÖV NRW genehmigt. Damit kann die Fachhoch-



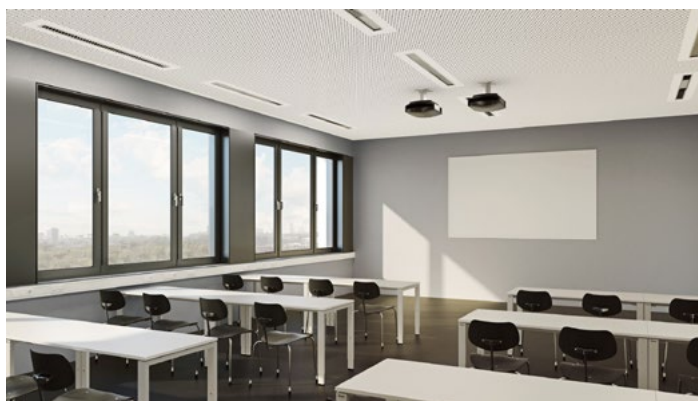
Die zusätzliche Hagener Dependence „Rehstraße“.

schule durch Zusatzanmietungen auf die steigenden Studierendenzahlen in allen Studiengängen reagieren.

Es sollen Studienplätze für bis zu 3600 Studierende aus den Kommunen, bis zu 450 Studierende im staatlichen Studiengang und bis zu 5400 Anwärterinnen und Anwärter in der Polizei geschaffen werden. Auf die vorübergehende Aufstockung der Einstellungsermächtigungen in der Polizei auf bis zu 1920 Anwärterinnen und Anwärter pro Einstellungsjahr, kann durch die

weitere vorübergehende Anmietung von Räumen – zunächst bis 2020 – reagiert werden.

Die Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Liegenschaftszentrum der Zentrale sondieren derzeit in Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Studienorten die Möglichkeiten weiterer Anmietungen. Fest steht bereits, dass zusätzliche Räume in der Rehstraße in Hagen und im



Die aktuellen Visualisierungen des Neubaus in Köln stammen von der Dortmunder Agentur Black Bucket.

Stadtholz in Bielefeld – dem neuen Standort des dortigen Studienortes – angemietet werden können. Der Studienbetrieb in der linksrheinischen Christophstraße in Köln



Am Deutzer Feld entsteht momentan ein neues Gebäude der Abteilung Köln.

wird auch nach dem Umzug an den neuen rechtsrheinischen Standort in Deutz aufrechterhalten und um erforderliche Funktionsräume wie eine Bibliothek und Aufenthaltsräume erweitert. In Münster werden in unmittelbarer Nähe zum Studienort ebenfalls weitere Räume gesucht.

In einem Korridor zwischen Duisburg und Gelsenkirchen (einschließlich) soll vorübergehend eine weitere Außenstelle entstehen. Hier sollen diejenigen Anwärterinnen und Anwärter studieren, die die Studienorte Gelsenkirchen und Duisburg aus Platzgründen nicht mehr aufnehmen können. Zunächst sind Immobilienangebote des Bau- und Liegenschaftsbetriebes zu bewerten. Letztlich kann eine geeignete Liegenschaft im Rahmen einer formellen Interessenabfrage gefunden werden.

Impressum

Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW

Redaktion

Mareike Bläsing
Ruth Dreidoppel
Johann Ifflaender
Kathrin Lünig
Juliane Schindler
Christopher Schlinkert
Olivia Stipp
Sandra Warnecke
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Fotos

FHöV NRW

Satz

Johann Ifflaender

FHöV NRW

Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter:

aktuell@fhoev.nrw.de

Stand 10.12.2015